

Konzeptionsbeschreibung zu »Salto«

»Salto« ist für den Lateinunterricht an Gymnasien oder Gesamtschulen ausgelegt (2. Fremdsprache). Der Lehrgang führt in zweieinhalb bis drei Lernjahren zur Lektürefähigkeit und ist an neuen kompetenzorientierten Kerncurricula ausgerichtet.

Der Gesamtband enthält alle Lektionen mit Lektionstexten, Übungen, Kultur- und Methodenseiten. Die Grammatik und der Lernwortschatz sind aus Gewichtsgründen jeweils in ein eigenes Heft ausgegliedert.

Zusätzlich sind folgende Materialien zur Ergänzung und zusätzlichen Förderung in Planung:

- »Salto« Arbeitshefte 1 und 2 mit zusätzlichen Übungen und Diagnosetest
- »Salto« Vokabeltrainer bei Phase 6
- »Salto« Lehrerband

AUFBAU UND LAYOUT

»Salto« setzt auf ein optisch klares und freundliches Layout – so wird die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche konzentriert.

Eine Sequenz besteht immer aus 3 Teilen: A, B und C. In den Lektionen A und B wird jeweils neuer Wortschatz und neue Grammatik eingeführt, wohingegen C fakultativ ist und zur Vertiefung gedacht ist.

Die Lektionen A und B bestehen aus jeweils

- einer Doppelseite mit Lektionstext mit Foto, Aufgaben, Kasten zur Grammatikeinführung und Kultur-Sachtext (Text- und Kulturkompetenz)
- einer Doppelseite mit Übungen zu Wortschatz, Grammatik und Sprachbewusstsein (Sprachkompetenz)

Die Lektion C besteht ebenfalls aus zwei Doppelseite:

- einer Doppelseite mit einem lateinischen Originaltext (adaptiert) mit Foto, Aufgaben und Kultur-Sachtext (Text- und Kulturkompetenz)
- einer Doppelseite mit Anregungen zur vertiefenden inhaltlichen Auseinandersetzung (produktorientiert, unter Einbeziehung digitaler Medien)

KOMPETENZORIENTIERUNG UND BINNENDIFFERENZIERUNG

»Salto« ermöglicht eine praxistaugliche Umsetzung:

- Das Inhaltsverzeichnis weist übersichtlich die zentralen Kompetenzen aus.
- Die Aufgabenstellungen sind kompetenzorientiert mit Operatoren formuliert.
- Die Übungen sind klar auf das Wesentliche fokussiert. Die Aufgabenstellung ist einfach und direkt, sodass das Übungsziel den Schülerinnen und Schülern transparent wird (z.B. Wortbedeutungen ableiten).
- »Salto« bietet viele Übungen auf dem Basisniveau an, sodass alle Schülerinnen und Schüler eine grundlegende Sprachkompetenz erwerben können.
- Im Arbeitsheft ermöglichen kurze Diagnosebögen am Ende jeder Sequenz eine genaue und einfache Rückmeldung über den Lernstand jedes einzelnen Schülers.
- Alle Lektionstexte sind im Anhang in einer binnendifferenzierten Fassung mit zusätzlichen Hilfen zu finden.

WAS IST DAS BESONDERE AN »SALTO«?

Latein heute ist anders, die Schülerschaft ist bunter und heterogener als früher. Die Lernvoraussetzungen haben sich geändert, was Lehrkräfte häufig vor Herausforderungen stellt. Der neue Lateinlehrgang »Salto« für Latein als 2. Fremdsprache trägt dem Rechnung und unterstützt bestmöglich dabei, einen modernen Lateinunterricht zu gestalten:

a) Reduzierung der Grammatik auf die »basics«

- Der Grundlehrgang beschränkt sich konsequent auf die Basis-Grammatik: Formen und Grundfunktionen der Kasus und Verbformen, die wichtigsten Pronomina sowie Acl und PC als satzwertige Konstruktionen.

Weitere wichtige Grammatikphänomene wie z.B. den Abl. abs oder die nd-Formen bieten die Lektüremodule am Ende des Lehrgangs.

- *Latine-loqui*-Übungen bieten – ergänzend zur gewohnten Grammatikeinführung – einen weniger abstrakten, eher intuitiven Zugang zum neuen Grammatikstoff, wie es die Schülerinnen und Schüler aus dem Englischunterricht schon kennen.
- Die Übungen sind sehr einfach gehalten und punktgenau auf ein Übungsziel fokussiert.

b) Von Beginn an Hinführung zur Lektüre von Originaltexten

- In den Lektionstexten A und B wird die neue Grammatik eingeführt – anfangs an Kunsttexten, später zunehmend auch an adaptierten Originaltexten.
- Den Abschluss jeder Sequenz bildet ein fakultativer Lektionstext C ohne neuen Stoff, der von Beginn an an Originaltexte angelehnt ist.

c) Historische Kommunikation

- Die Inhalte der Texte greifen für das antike und moderne Leben relevante Themen auf, die Jugendliche ansprechen.
- Ergänzend zur textimmanenten Interpretation stellen spezielle Interpretationsaufgaben immer auch die Frage nach dem „*quid ad nos?*“ und fordern zur Aktualisierung auf.
- Den Abschluss jeder Sequenz bildet eine ganze Doppelseite zur aktiven thematischen Auseinandersetzung. Hierbei steht die Produktorientierung im Vordergrund; die Medienkompetenz wird aktiv geschult.

d) Sprachbildung

- Die Übungsseite jeder Lektion enthält spezielle Übungen zur Sprachbildung. Zur Übersicht sind sie farblich leicht hinterlegt.

e) Binnendifferenzierung

- Alle Lektionstexte sind im Anhang in einer binnendifferenzierten Fassung mit zusätzlichen Hilfen zu finden.

FÖRDERUNG DER SPRACHKOMPETENZ

Wortschatz

Wortschatzkenntnisse sind für die Arbeit an und mit Texten grundlegender Baustein – die besten Formenkenntnisse und Übersetzungsmethoden sind nutzlos, wenn die Schülerinnen und

Schüler die Bedeutung der Wörter nicht kennen. In »Salto« bildet die Wortschatzarbeit deshalb einen zentralen Schwerpunkt bei der Förderung der Sprachkompetenz.

- Übungen: Da fehlende Vokabelkenntnisse Hauptursache von Übersetzungsproblemen sind, setzt »Salto« von Beginn an auf intensive Wortschatzarbeit.
In jeder Lektion bieten viele Wortschatzübungen Abwechslung.
- Rondogramme
Ein zweiter Schwerpunkt der Wortschatzarbeit ist der Umgang mit polysemen Wörtern (z.B. *petere*). Von Anfang an lernen die Schülerinnen und Schüler, dass es auf den Kontext ankommt; dass Übersetzen also nicht heißt, irgendeine beliebige Bedeutung aus dem Vokabelverzeichnis auszuwählen.
Als praktische Visualisierung erweist sich hierfür das Rondogramm, das der bekannte Sprachwissenschaftler Theo Wirth entwickelt hat. Es führt das Wort auf einen gut zu merkenden Kern zurück, von dem aus man sich alle konkreten Bedeutungen im jeweiligen Zusammenhang selbst erschließen kann.
Es hat sich gezeigt, dass das Rondogramm für das Nachdenken über Sprache und im Speziellen über die Semantik eines Wortes sehr hilfreich ist und die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussteren Umgang mit Sprache führt.

Grammatik

»Salto« reduziert die Grammatik konsequent auf das, was für das Verstehen und Übersetzen von lateinischen Texten wirklich notwendig ist – primäres Ziel ist also das Erkennen und richtige Übersetzen.

»Salto« bietet daher viele einfache Übungen an, die bei möglichst allen Schülerinnen und Schülern ein »Können« auf dem Basisniveau ermöglichen sollen. Zusätzlich sollen gezielte einfache »Deutschübungen« einem unterschiedlichen Sprachkompetenzniveau Rechnung tragen.

Die Einführung der Formen ist grundsätzlich horizontal angelegt, allerdings in einer behutsamen Form, die auf besondere Schwierigkeiten Rücksicht nimmt.

- Substantive: Einstieg nur mit der a- und o-Dekl.; die 3. Dekl. kommt ab Sequenz 2B dazu.
Lektion 1A: Nom. Sg. und Pl. (Erkenntnisziel: a → ae; us → i; um → a)
Lektion 1B: Akk. Sg. und Pl.
Lektion 2A: Adjektive der a- und o-Dekl.
Lektion 2B: Nom. und Akk. der 3. Dekl.
- Bei der Grammatikdarstellung legt »Salto« großen Wert darauf, dass trotz horizontaler Einführung der Kasus das Gesamtsystem deutlich wird – die Tabellen wachsen deshalb in der Grammatik mit.
- Verben: Es werden alle Konjugationsklassen von Beginn an gemeinsam eingeführt, da für die meisten Formen die Endungen in allen Konjugationen gleich sind. (Die Ausnahmen Futur und Konjunktiv Präsens kommen je nach Textsorte deutlich seltener vor und können deshalb auch während der Lektüre eingeführt werden. Deshalb werden sie am Ende des Lehrgangs in den Lektüremodulen thematisiert).

- Die Einführung wichtiger und verhältnismäßig komplexer Strukturen ist so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler erst das Grundprinzip lernen, das dann spiralförmig vertieft wird
z.B.:
Lektion 7A: »normaler« Acl
Lektion 7B: Vertiefung: Acl mit Infinitiv Perfekt (Vorzeitigkeit) und »se«

Im Folgenden nimmt die Vielfalt der Formen und Endungen weiter zu (Konjunktive, Passiv); dazu kommen komplexe satzwertige Konstruktionen wie das PC. »Salto« entlastet diese Herausforderungen folgendermaßen:

- Konjunktive: Der Konjunktiv Imperfekt und der Konjunktiv Plusquamperfekt werden zuerst im Nebensatz eingeführt (Lektion 8B und 9B). Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler an die wichtigste und häufigste Verwendungsweise zu gewöhnen: also daran, dass die Konjunktive im Nebensatz nicht explizit übersetzt werden müssen.
- Das Passiv bereitet aus zwei Gründen Schwierigkeiten: Zum einen verdoppelt sich mit dem Passiv die Anzahl der Verbformen; zum anderen ist das Passiv auch im Deutschen nicht immer ganz leicht. »Salto« begegnet dem folgendermaßen:

Die Bildung nach dem Baukastensystem wird stark betont: Das Passiv wird in zwei Lektionen getrennt nach Perfekt- und Präsensstamm eingeführt.

Ganz einfache Bilde-Übungen (laudat → laudatur, laudabat → laudabatur) sollen helfen, dass die Schüler verstehen: Das Passiv ist eine »Spiegelform« – es bleibt alles gleich (Modus- und Tempuszeichen), nur kommt eben eine andere Personalendung dran.

Flankierend werden reine »Deutschübungen« angeboten, wo es nur um die Bildung der deutschen Passivformen geht. So können Schülerinnen und Schüler, die damit Probleme haben, gezielt gefördert werden.

- Die satzwertigen Konstruktion des PC steht am Ende des Basislehrgangs in Sequenz 12. Es wird zuerst mit dem PPA eingeführt, weil davon auszugehen ist, dass den Schülerinnen und Schülern hier die Übersetzung deutlich leichter fallen wird: »Aktiv und gleichzeitig« ist im Deutschen leichter umzusetzen als »passiv und vorzeitig«. Damit können sich die Schülerinnen und Schüler bei der Einführung des PCs darauf konzentrieren, eine passende Sinnrichtung zu wählen. Auch hier werden z.T. reine Übungen auf Deutsch angeboten, wo es nur darum geht, einen deutschen Nebensatz mit passender Subjunktion zu bilden.

Die fakultativen Lektüremodule führen Grammatikthemen ein, die auch während der Lektürephase behandelt werden können, weil sie gehäuft in speziellen Textsorten vorkommen, wie z.B. das Futur, Konjunktiv Präsens, Konjunktive im Hauptsatz oder die nd-Formen. Auch hier steht immer das Übersetzen-Können im Mittelpunkt. Zum Beispiel verzichtet »Salto« bewusst auf langwierige und wenig nützliche Unterscheidungsübungen zwischen Gerundium und Gerundivum.